



### Der Stammtisch für München und die Welt (1)

Seit dem 19. Jahrhundert gilt das Hofbräuhaus als Stammtisch für die ganze Welt, an dem waschechte Münchner noch heute genauso gerne sitzen.

In der sogenannten Schwemme, dem Herzstück des Hofbräuhauses, standen vor über hundert Jahren noch Brauanlagen. Heute bietet die Schwemme den über 120 Stammtischen Platz. Viele Stammgäste sind aus München und Umgebung. Und einer von ihnen soll sogar ein Engel sein, so heißt es im Märchen vom „Münchner im Himmel“: Alois Hingerl, die Hauptfigur dieser Geschichte, war zeitlebens Stammgast im Hofbräuhaus. Nach seinem Tod im Himmel angekommen, stürte er wegen seiner großen Sehnsucht nach München die überirdische Ruhe empfindlich. Er grantelte solange, bis sich der liebe Gott erbarmte und ihn mit einer Mission für die bayerische Regierung zu einem Ausflug in seine alte Heimat entsandte. Doch kaum atmete der Engel Aloisius wieder Münchner Luft, vergaß er seinen göttlichen Auftrag und flog schnurstracks ins Hofbräuhaus. Dort fand er endlich seinen Seelenfrieden und genießt seitdem eine Maß Bier um die andere. Die bayerische Staatsregierung jedoch warte bis heute vergeblich auf göttliche Eingebung, so endet die Humoreske.



### Der Aloisius Stammtisch kann ihnen sicher mehr von seinem Stammtischbruder erzählen

Ein wichtiger Bestandteil eines Stammtisches ist für einige das Stammtischschild als Kennzeichnung ihres Tisches. Viele dieser Schilder haben bereits ihren Platz in der Schwemme gefunden. Als Dank für die Treue erhalten die Stammgäste im Hofbräuhaus ihre eigene Visitenkarte: einen Bierdeckel mit Namen, Motto und Gruppenfoto.

Ein Stammtisch hat durchschnittlich 15 Mitglieder. Früher war es eine Männerdomäne. Die Frauen trafen sich jedoch auch unter Ausschluss von Männern, um die Geburt eines Kindes mit einem „Frauenkindbiertrunk“ zu feiern. Heute treffen sie sich als Frauenstammtisch und reden über jedes Thema.

Ein Stammtisch will gepflegt werden, deshalb treffen sich die Stammgäste regelmäßig ein bis mehrmals im Monat. „Der General sitzt neben dem gewöhnlichen Schreiber, der Bürgermeister neben dem Packträger.. der Geldaristokrat neben dem Plebejer... . Hier allein ist echte Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!“ schwärmte 1894 die Frankfurter Zeitung über das Hofbräuhaus. So auch am Stammtisch. Jedoch muss man sich seinen Platz schon erarbeiten. Der soziale Status der Stammtischler ist dabei meist unwichtig. Trotzdem brauchte so manch einer Jahre, bis er als vollwertiges Mitglied aufgenommen wurde. Das gesellige Beisammensein ist für manche eine Art zweite Familie. Wenn Fremde am Stammtisch Platz nehmen dürfen, ist das nicht selbstverständlich, sondern eher ein Beweis der Wertschätzung.





Und wenn Sie wahrhaft wissen wollen, über was sich die „Lügenbarone“ unterhalten, dann sollten Sie am Freitag ins Bräustüberl des Hofbräuhauses kommen.

### Mit König Ludwig I. begann die Karriere des Hofbräuhauses als öffentliches Wirtshaus

Zum Leidwesen der Wirte in der Nachbarschaft, die um ihre Kundschaft bangten, erklärte König Ludwig I. 1828 die Hofschänke offiziell zur Volksschänke. Für die Münchner Bürger war die Geburtsstunde des Gaststättenbetriebs ein Freudenfest, wie ein Zeitgenosse beschrieb:

„Seit wohl das Hofbräuhaus besteht, ist in seinen Räumen kein größerer Jubel gehört worden als an diesem Tag. Schnell waren alle Krüge der zahlreich anwesenden Gäste mit Wachskerzen geschmückt, das Bild des Königs wurde herbeigeholt und mit Kränzen geziert, sodass das ganze Lokal auf das Schönste erleuchtet war.“ Noch heute erinnern Stammtischbrüder im Hofbräuhaus mit einem Trinkspruch an das große Ereignis. Wie der König Ludwig Stammtisch.



Gemeinsam etwas trinken gehen, gemütlich zusammen kommen, das gibt es überall. Etwas Besonderes jedoch ist der Stammtisch, der in Bayern eine lange Tradition hat. Das regelmäßige Treffen um zusammen zu trinken und über Gott und die Welt zu diskutieren ist für viele essenziell. Einige der Stammtische im Hofbräuhaus halten diese Tradition schon sehr lange: „Die Jahreszahl 1948 auf meinem Maßkrug bedeutet, dass ich seit 1948 im Herbst hier ins Hofbräuhaus geh und damals schon einen Stammtisch mitgegründet habe.“ In den nahezu sechzig Jahren, in denen Ludwig Aidelsburger Stammgast ist, hat sich vieles zum Vorteil geändert. Sogar Rituale aus alten Zeiten wurden wieder zum Leben erweckt. So ist es am Stammtisch der Brauch, seine Maß nicht mitbarer Münze, sondern wie in den Anfängen des herzoglichen Brauhauses, mit Bierzeichen zu bezahlen. Wer als Stammgast zehn davon kauft, bekommt ein elftes als Treuerabatt.



Ein weiterer Vorzug im Hofbräuhaus seinen Stammtisch zu gründen ist nicht nur, dass das Wirtshaus 365 Tage im Jahr geöffnet hat, sondern auch dass es zum süffigen Hofbräu Bier das ganze Jahr über frische Weißwürste aus der hauseigenen Metzgerei bietet. Die traditionelle Musik, die täglich live gespielt rundet den Aufenthalt ab.

Seine sprichwörtliche Gemütlichkeit und seinen bodenständigen Charakter hat sich das berühmteste Wirtshaus der Welt mit lebendiger Tradition bewahrt. Das Hofbräuhaus mit seinen Stammtischen ist kein gewöhnliches Wirtshaus, sondern ein typisch bayerisches Phänomen. Wenn auch Sie einen Stammtisch gründen wollen, dann wenden Sie sich an unsere Serviceleiter in der Schwemme oder im Bräustüberl im 1. Stock.



### Hofbräuhaus am Platzl

Platzl 9  
80331 München  
Telefon (0 89)29 01 36 10  
Fax (0 89)22 75 86  
hbteam@hofbraeuhaus.de  
[www.hofbraeuhaus.de](http://www.hofbraeuhaus.de)

Öffnungszeiten: Täglich 09.00 - 23.00 Uhr

